

Heilsames in der Begegnung Was wirkt in Psychotherapie und Beratung?

Herbstsymposium der
GLE Österreich
in Zusammenarbeit mit dem
Grazer Institut für Existenzanalyse
28.-29. September 2018
SCHLOSS SEGGAU
Seggau bei Leibnitz

EINZIGARTIG
IN ÖSTERREICH

PRIVATKLINIK
KASTANIENHOF



KÖRPER UND GEIST IM EINKLANG

Garzheitliche Betreuung von Körper und Geist in der Privatlinik Kastanienhof.

Psychiatrische Abteilung, existenzanalytisch geführt.

Hilfe bei: Depressionen, Burnout-Syndrom, Angststörungen, Suchterkrankungen, Schwangerschafts- und Wochenbettdepression und anderen psychischen Erkrankungen.

Umfassende Therapieangebote: existenzanalytische Psychotherapie, Shlatsu, Heilmassagen, Yoga, Hydrotherapie und vieles mehr.

HERBSTSYMPOSIUM DER GLE-ÖSTERREICH

2018 Schloss Seggau, Seggau bei Leibnitz

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für die Herbsttagung 2018 im Schloss Seggau in der Südsteiermark haben wir das Thema „**Heilsames in der Begegnung. Was wirkt in Psychotherapie und Beratung?**“ gewählt.

Die Psychotherapie ist ein anerkanntes Heilverfahren. Daraus ergeben sich Fragen: Gibt es Heilsames in Psychotherapie und Beratung? Können wir erhellen, was darin heilsam wirkt? Kann man Heilsames vielleicht sogar fassen und definieren oder entzieht es sich diesem Zugang? Kann Heilsames methodisch angewendet werden?

Ein Schwerpunkt der Tagung wird diesen Fragen gewidmet sein. In einer Zeit, in der es immer mehr Heilangebote für Hilfesuchende gibt, ist es uns darüber hinaus wichtig, die Frage aufzugreifen, was für Menschen noch heilsam wirken kann. Auch wenn wir dabei riskieren mit Phänomenen in Kontakt zu kommen, die uns überraschen, ins Staunen bringen oder irritieren, weil sie sich unserem naturwissenschaftlich geprägten Denkraum entziehen.



Um sich von problematischen Entwicklungen in diesem Bereich gut abgrenzen zu können, braucht es zunächst die Bereitschaft in Beziehung zu treten mit dem, was uns begegnet. Ebenso ist es wichtig das eigene Wirken kritisch zu hinterfragen und sich neuen Erfahrungen zu öffnen. Eine Abgrenzung, die auf einer Verweigerung des Dialogs beruht, läuft Gefahr, in Ideologien und Dogmen zu führen und so die eigene, sowie die Weiterentwicklung der Psychotherapie, zu behindern oder gar zu verhindern.

Wir hoffen für Sie ein attraktives Programm gestaltet zu haben und freuen uns darauf, Sie bei der Tagung begrüßen zu dürfen!

Renate Bukovski und Christian Probst

RAHMENPROGRAMM



Ausstellung im Rahmen des Symposiums:

„DiaLogos. Heilsame Begegnungen.“

Die Kunst bietet uns die Möglichkeit, Unausprechliches musisch auszudrücken, zum Vorschein zu bringen. „Wovon man nicht reden kann, darüber muss man schweigen“ - hat Wittgenstein gesagt, aber es gibt ein Schweigen, das mehr sagt als tausend Worte. Kunst kann in diesen Raum des Schweigens eintreten...

Mag. Dénes Kovács, Psychotherapeut und Künstler

Diplomfeier am Freitag im Rahmen der Mitgliederversammlung:

Anschließend, auf Einladung der Privatklinik Kastanienhof:
Kastanien, Feuer und Muskatellersekt vor dem Weinkeller

Festabend am Freitag:

Abendbuffet, Live-Musik und Tanz im Weinkeller

Live-Musik: Quetschklampfa

„Fuixjazz“ – Durch den Einsatz des hiesigen Akkordeoninstrumentes muss es eine Verbindung zur traditionellen alpenländischen Volksmusik geben und die Mischung mit einem Saxophon rückt eben jene Volksmusik in ein neues Licht. So wird die steirische Harmonika in andere Musikgenres verfrachtet, um andere Funktionen zu übernehmen und Raum für neue Interpretationen zu schaffen. Durch unterschiedliche musikalische Einflüsse der einzelnen Musiker entsteht ein breites Feld an Stilgemischen, mal mehr in Richtung Jazz gehend, mal stärker geneigt in Richtung Volksmusik.

Moderation und Kabaretteinlagen:

Martin von Barabü



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

VORTRÄGE

Freitag, 28. September 2018

- 12:30 Einchecken
13:30 - 13:45 Begrüßung:
Renate Bukovski und Christian Probst
13:45 - 14:05 Vortrag I - Christian Probst
14:05 - 14:25 Vortrag II - Sabine Probst
14:25 - 15:00 Vortrag III - Helene Drexler
15:00 - 15:15 Martin von Barabü

PAUSE

- 15:45 - 16:15 Vortrag IV - Renate Bukovski
16:15 - 17:00 Vortrag V - Johannes Huber
17:00 - 17:15 Diskussion
17:15 - 17:30 Martin von Barabü

PAUSE

- 18:00 - 19:30 Mitgliederversammlung und
Diplomfeier
Anschließend Festabend

Samstag, 29. September 2018

WORKSHOPS

- 09:00 - 10:30 Angebote zur Wahl (vor Ort)
auf Seite 5 und Abstracts ab Seite 18

PAUSE

VORTRÄGE

- 11:00 - 11:15 Martin von Barabü
11:15 - 11:45 Vortrag VI - Patricia Gruber
11:45 - 12:15 Vortrag VII - Susanne Pointner
12:15 - 12:45 Vortrag VIII - Barbara Jöbstl

MITTAGSPAUSE

- 14:00 - 14:45 Vortrag IX - Herbert Pietschmann
14:45 - 15:10 Vortrag X - Astrid Görtz
15:10 - 16:00 Vortrag XI - Alfried Längle
16:00 - 16:15 Diskussion

Ab 16:15 Tagungsausklang

- Workshop 1: Markus Angermayr und Doris Fischer-Danzinger
Workshop 2: Gabriele Brandmaier
Workshop 3: Ursula Dobrowolski
Workshop 4: Markus Felder
Workshop 5: Patrica Gruber
Workshop 6: Krimhild König
Workshop 7: Dénés Kovacs
Workshop 8: Birgit Ruf
Workshop 9: Veronika und Johann Monschein
Workshop 10: Johannes Rauch
Workshop 11: Karin Steinert
Workshop 12: Martha Sulz
Workshop 13: Michael Bartsch



Christian Probst



Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, Vorstandsmitglied der GLE-International, Leiter des Institutes für Existenzanalyse Graz, Lehrausbildner der GLE, Leiter der Abteilung für Psychiatrie an der Privatklinik Kastanienhof

christian.probst@existenzanalyse.org

Ist Existenzanalyse heilsam?

Christian Probst

In existenzanalytischer Psychotherapie geht es im Grunde um die Aktivierung der Person in ihrer Lebenswirklichkeit. Wir gehen davon aus, dass dieser Zugang in seinem Grundkonzept heilsam wirkt. In der zugrundeliegenden Anthropologie, im Strukturmodell der Grundmotivationen sowie im Prozessmodell der Personalen Existenzanalyse kann sich ein besonderes Potential entfalten.

Im Vortrag soll aufgezeigt werden, worin dieses Potential in der existenzanalytisch induzierten Begegnung zwischen TherapeutInnen und PatientInnen heilsam erfahrbar werden kann.



Das Heilsame in der Begegnung ist die Beziehung zu sich selbst!

Sabine Probst

Jeder Mensch verfügt über Selbstheilungskräfte, die aktiviert werden, wenn Körper, Geist und Seele im Einklang sind. Die Voraussetzung hierfür ist, dass wir uns selbst so annehmen können, wie wir sind.

In meinem Vortrag werde ich die Parallelen zwischen den personal-existenziellen Grundmotivationen und den Chakren, den Energiezentren unseres Körpers, aufzeigen. Über die Energiezentren empfangen wir geistige Impulse und Kraft, um unser Bewusstsein zu erweitern und notwendige Veränderungen in unserem Leben vornehmen zu können.

Heilung in uns selbst findet statt, wenn wir keine Widerstände mehr in uns tragen, die sich dem Fluss unserer Lebensenergie in den Weg stellen.



Sabine Probst

Zentrum für Energie- und Lichtarbeit,
Dipl. Shiatsu-Praktikerin, Grundausbildung
in Existenzanalyse und Logotherapie,
Beraterin i.A.u.S.

www.licht-kristalle.at





Helene Drexler

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in freier Praxis, Lehrtätigkeit im Fachspezifikum der GLE als Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Ausbilderin, Coaching, Supervision und Seminararbeit in der Personalentwicklung im Rahmen der Drexler + Traninger GmbH, Co-Leitung des Wien-Institutes der GLE

Publikation: Maskentanz (Wien: Goldegg Verlag 2912)
hd@helene-drexler.at | www.helene-drexler.at

Heilsames in der Begegnung mit dem Inneren Kind

Helene Drexler

Seit die Arbeit mit dem Inneren Kind durch Publikationen von John Bradshaw, Erika Chopich und Margaret Paul in den 1990er Jahren bekannt wurde, hat sich die Methode stark verbreitet und als besonders geeignet für den Heilungsprozess erwiesen. Auch in der Existenzanalyse, insbesondere im Bereich der biographischen Arbeit und der Traumatherapie, findet sie vermehrt Anwendung. Im Vortrag wird der Frage nach der Grundlage der heilsamen Wirkung dieser Arbeit im existenzanalytischen Kontext nachgegangen.

Einleitend wird ein Überblick über unterschiedliche Formen der Inneren Kind Arbeit und die Verbindung zu möglichen existenzanalytischen Einsatzbereichen dargestellt.

Den Schwerpunkt des Vortrages bildet die am existenzanalytischen Strukturmodell orientierte Analyse einzelner heilsamer Elemente in der Begegnung mit dem Inneren Kind, die die Aktivierung persönlicher Fähigkeiten bewirken und eine Stärkung der Ich-Kompetenzen erreichen können.





Renate Bukovski

Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Lehrtherapeutin der GLE-International, Leiterin der GLE-Weiterbildung Psychosomatik, Co-Leiterin der GLE-Weiterbildung Psychotherapie. Vorsitzende der GLE-Österreich.

renate.bukovski@existenzanalyse.at
www.bukovski.at



„Weil es sagbar ist“

(Carolin Emcke, 2015)

Wirkelemente in der Behandlung von Psychotraumata

Renate Bukovski

Die Biografie eines Menschen wird durch Eindrückliches, eben auch Entsetzliches, das geprägt und verletzt hat und wie die Person dieses bewältigen kann, geschrieben. Hindern Traumatisierungen in den personal-existenziellen Grundmotivationen nachhaltig an einem gelingenden Existenzvollzug, versuchen wir in der Praxis die Auswirkungen dieser Erfahrungen zu lindern.

Welche Wirkelemente helfen traumatisierten Menschen, das Widerfahrene anzunehmen, zu verarbeiten und in die eigene Lebensgeschichte zu integrieren?

Methodische Überlegungen, praktische Erfahrungen aus der Psychotherapie und Rückmeldungen von Betroffenen beleuchten einige Möglichkeiten, Traumatisches zu befrieden und dabei Heilsames anzuregen.

Wo Körper und Geist sich treffen

Wie wirkt Meditation?

Johannes Huber

Obwohl die Interaktion zwischen Körper und Geist auch von der Schulmedizin längst akzeptiert ist, werden die Schnittstellen zwischen beiden noch immer diskutiert:

Nach dem derzeitigen Wissensstand ist es vor allem der Nervus vagus, der mit afferenten und efferenten Bahnen - auch im „unterbewussten“ agierend - Körper und Geist verbindet. Aber auch proinflammatorische Cytokine, die bei Stress und Belastung freigesetzt werden, haben starke somatische Auswirkungen.

Für den Gynäkologen ist es auch das Oxytocin, das als „Seelenhormon“ weit in die „Seele“ des Menschen hineingreift. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass diese Prozesse durch Meditation bis in die Ebene der Botenstoffe und Cytokine günstig beeinflusst werden. Dies soll ausführlich dargestellt werden.

Johannes Huber

Studium der Theologie und Medizin an der Universität Wien. Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. 2001 bis 2006 Vorsitzender der Bioethik-Kommission, sowie Mitglied des Obersten Sanitätsrates, korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums Alpbach. Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler wissenschaftlichen Organisationen. Mehrere Publikationen.

Heil-Werden durch (Ent-)Scheidung?

Patricia Gruber

Die Familie als soziale Zelle der Gesellschaft fährt auf rauer See - 4 von 10 Ehen, 8 von 10 nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften scheitern. Ehe- und Partnerschaftsrecht regeln Familiengrenzen, Mama- und Papa-welten, Patchworksituationen, Beratung für Eltern mit Betreuungspflichten inklusive.

Neben den formal-rechtlich geregelten Vorgaben stellen sich aus psychotherapeutischer Sicht hierzu viele Fragen, wie:

Bedeutet Trennung Scheitern?

Was hilft transgenerationale Wunden zu vermeiden?

Wodurch wird Gesundung nach Trennung oder Scheidung möglich?

Was genau macht „heile“ Familien nach der Trennung aus? Im Vortrag (und im Workshop) begeben wir uns anhand kleiner Fallvignetten auf die Suche nach möglichen Antworten.

Patricia Gruber bietet von 9:00 - 10:30 auch noch einen Workshop zum selben Thema an.



Patricia Gruber

Psychotherapeutin, Lehrsupervisorin,
(Personal) Coach, Trainerin, Gewalt-
sprechstunde an der PMU Salzburg,
Frauenberatung im Flachgau, Konsi-
liarpsychotherapeutin an der Baby-
wunschlinik Dr. Zajc.





Susanne Pointner

Psychologin, Lehrtherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin. Leitung des Wiener Instituts & Vorstandsmitglied der GLE-Ö; Leitung Weiterbildungscurriculum Existenzanalytische Paartherapie; Präsidentin Imago Austria; Publikationen.

www.susanne-pointner.at

Die Wiederentdeckung der Berührbarkeit

Susanne Pointner

Die Einstellung zur Empfindsamkeit ist heute oft ambivalent. Ausgeglichenheit oder ein kühler Kopf gelten als Zeichen der Reife und Souveränität. Soziale Kompetenz setzt jedoch einen guten Zugang zur eigenen Gefühlswelt und Aufnahmebereitschaft für die Empfindungen anderer voraus.

In Therapie und Beratung wird an der Gefühlsregulation gearbeitet. Es besteht die Gefahr, dass alle Beteiligten dabei verlernen, sich spontan und absichtslos auf ihr Erleben einzulassen.

Heilende Begegnung kann nur stattfinden, wo es zu einer echten Betroffenheit kommt, von Mensch zu Mensch. Letztlich geht es darum, stille und kräftige Töne, sanfte und leidenschaftliche Bewegungen in eine harmonische Balance zu bringen und so eine authentische Lebensgestaltung zu kreieren.

Wenn chronische Leiden nicht heilbar sind

Barbara Jöbstl

Chronische Erkrankungen/Schmerzen können den Existenzvollzug der Person nachhaltig beeinträchtigen indem sie sich auf die Daseinsbewältigung, die Lebensfreude, das Selbstverständnis und die existenzielle Erfüllung der Person auswirken.

Auf der Suche nach Linderung oder Heilung konsultieren PatientInnen häufig zahllose SpezialistInnen oder suchen Erlösung bei Heilern und alternativen Heilmethoden.

Gibt es Heilsames, wenn keine Heilung möglich ist?

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie ÄrztInnen/PsychotherapeutInnen noch heilsam wirken können, wenn die schulmedizinischen oder auch alternativen Methoden nicht geholfen haben.



Barbara Jöbstl

Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International

barbara.joebstl@existenzanalyse.org

Herbert Pietschmann



Studium Mathematik-Physik, Habilitation in Theoretischer Physik an der Universität Wien und Göteborg 1966. Forschungsjahre in Genf (CERN), Virginia USA, Göteborg (Schweden) und Bonn. Seit 1971 O. Univ. Prof. an der Universität Wien, Vorstand des Instituts für theoretische Physik, seit 1. Oktober 2004 Emeritus. Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin.

herbert.Pietschmann@univie.ac.at

www.homepage.univie.ac.at/herbert.pietschmann

Energie der Materie und Energie der Begegnung

Herbert Pietschmann

Der Satz von der Erhaltung der Energie wird oft als wichtigster Satz der Naturwissenschaft bezeichnet (z.B. Max Planck).

Er beruht aber auf dem mechanistischen „Denkrahmen der Naturwissenschaft“ mit seinen vier Forderungen (alles messen, alles zerlegen, keine Widersprüche und immer Ursachen finden). Er gilt nur bei homogenen „fließender“ Zeit und schließt damit alle „Kairos-Erlebnisse“ von Menschen aus.

Dies geht zurück auf Descartes, der in seinem „cogito ergo sum“ menschliche Kommunikation nicht berücksichtigt. Der Energie-Begriff wurde erst Mitte 19. Jhdt. in die Physik eingeführt und hat damit alle weiteren Bedeutungen eingebüßt.

„Was hat mir geholfen?“

Ergebnisse aus rückblickenden Befragungen -
quantitative und qualitative Daten im Vergleich

Astrid Görtz

Was wirkt in der existenzanalytischen Therapie?
Was hat geholfen, was hat gefehlt?

Diese Fragen beantworten PatientInnen und TherapeutInnen manchmal recht unterschiedlich. Aus einem gemeinsamen Therapierückblick und dem Einsatz von Fragebögen können wertvolle Erkenntnisse darüber gezogen werden, was heilsame Momente waren und wie gut der Dialog gelungen ist.



Astrid Görtz

Psychotherapeutin, Klinische Psychologin,
Supervisorin, Lehrtherapeutin, Lehrsuper-
visorin, Univ.-Lektorin, Psychotherapie-
Forscherin, Redakteurin EXISTENZANALYSE

astrid.goertz@existenzanalyse.org



Alfried Längle

Univ.-Prof. Dr. med., Dr. phil., Hon.-Prof., DDr. h.c., Arzt für Allgemeinmedizin, Klin. Psychologe, Psychotherapeut; 2002-2008 Vizepräsident der Intern. Federation of Psychotherapy (IFP), a.o. Prof. für angewandte Psychotherapie an der HSE in Moskau, Gastprofessor an der Sigmund Freud Univ. Wien, Doz. an der Univ. Klagenfurt. Lehrtherapeut, Praxis in Wien.
alfried.laengle@existenzanalyse.org

Vom Helfen und Heilen

Über die Anbindung an den Ursprung

Alfried Längle

Hilfe im Rahmen der Psychotherapie und Beratung hat in erster Linie wohl Klärung, Stabilisierung, Entlastung und Verständnis für die problembehafteten Situationen zum Ziele, um auf dieser Basis Lösungen, neue Perspektiven und Verhaltensweisen anzugehen.

Neben diesem eher pragmatischen Vorgehen kann die Behandlung darüber hinaus auch dahin führen, dass das Seelenleben selbst eine Veränderung erfährt und von den PatientInnen als „wieder ganz“ empfunden wird. Etwas hat sich im Inneren so verändert, dass wie eine ursprüngliche Gestalt erreicht wurde. Wie kann ein solcher Weg aufgetan werden, was können die TherapeutInnen dazu beitragen, und was ist das, was da verändert wird, wenn sich Menschen als wieder „gesund“ und „geheilt“ erleben?

Ist Psychotherapie - so wie die Medizin - auch als „Heilkunst“ zu verstehen?

Zu diesen Fragen wird ein anthropologisch begründetes Verständnis angegangen und eine systematische Anleitung versucht, wie Wege aufgetan werden können, durch die die Hilfe ihre Krönung - den Anstoß zur Heilung - erhält.



Martin von Barabü

Moderator, Zauberkünstler, Idealist

Moderation

Martin von Barabü

Der Mann, der uns in diesem Jahr durch die Tagung führt - Martin von Barabü - heißt eigentlich Martin Dreher, kommt aus dem westlichsten Bundesland Österreichs und ist wohl einer der wenigen Vorarlberger, der seinen ansonsten charmant-unverständlichen Dialekt gänzlich zu verbergen weiß.

Geboren und aufgewachsen in bergiger Kulisse - unweit der Deutschen und Schweizer Grenze, am Bodensee - ist er gerngesehener Gast bei verschiedensten Veranstaltungen. Mittlerweile konnte er sich einen guten Namen auf internationalen Varieté-Bühnen machen und bereist seit 2001 auch die Welt auf verschiedenen Kreuzfahrtschiffen als Moderator und Zauberkünstler.

Der „Virus Magicus“ befahl ihn schon in jungen Jahren, damals noch Hobby, seit 1998 - kurze Zeit nach dem er den Österreichischen Staatsmeistertitel in Linz „erzauberte“ - entschied er sich hauptberuflich in Österreich, der Schweiz und Deutschland für zauberhafte Unterhaltung zu sorgen.

Unterwegs in den verschiedensten Variationen, fühlt er sich nach wie vor dem gepflegten Wort mit Witz und Humor verpflichtet und lädt Sie ein.

Freuen Sie sich auf charmant präsentierte Unglaublichkeiten in einer einzigartigen humorvoll-magischen Mixtur aus Zauberkunst und geschliffenen Wortspielen. Frisches, intelligentes Entertainment fernab von alter, verstaubter Magiertradition.

Heilsamer (Phänomenologischer) Dialog mit Natur

Markus Angermayr - Doris Fischer-Danzinger

Wir finden uns vor wie „(Selbst-)Findlinge“ inmitten des Weltgetümmels.

Im Dialog mit der Natur werden wir durchlässig und finden überraschende Antworten auf eigene Fragen. Die Übungen verstärken die körperleibliche Resonanzfähigkeit und schaffen einen Zugang zur personalen Tiefe des Daseins und verbinden uns mit dem Leben.

Der Workshop schöpft aus vielen körperorientierten Seminaren und bietet einfache Übungen an, um eine phänomenologische Offenheit für das Da-Sein anzuregen.

(Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen, falls es regnet.)

Doris Fischer Danzinger & Markus Angermayr

Markus Angermayr

Philosophiestudium in Salzburg, Psychotherapeut, Lehrausbildner und Lehrsupervisor der GLE. Weiterbildungen in Körperorientierte Traumatherapie und PITT, Psychosomatik, Focusing, Breema-Bodywork-Instructor;

www.markusangermayr.at

Doris Fischer-Danzinger

Psychologiestudium in Wien, Psychotherapeutin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE. Weiterbildungen in Existenzanalytischer Psychotraumatherapie, Existenzanalytischer Psychosomatik und TFP - Ausbildung (Transference Psychotherapie), langjährige Tätigkeit in der Forensik. Ausbildungsleiterin der GLE-Österreich und der GLE-International.

www.fischer-danzinger.at

Traum und Begegnung

„Was soll werden in meinem Leben?“

Gabriele Brandmaier

Frankl zufolge kommen Träume aus dem geistig Unbewussten. Wenn ich in der Haltung phänomenologischer Offenheit in die Traumbilder eintrete, kann Begegnung geschehen, die an mir wirkt, mir etwas hinzufügt und mein Wesen mehrt. Durch die Zwiesprache mit dem Traum kann es möglich werden, mich selbst in meinen Gefühlen, Bedürfnissen und den eigentlichen Beweggründen zu erkennen. Die Einsicht wächst im Prozess und die Stellungnahme hilft mir konkrete Schritte in meiner Lebenswirklichkeit zu tun.

In diesem Workshop wird kurz der theoretische Hintergrund der Traumarbeit erklärt, um dann an den mitgebrachten, aufgeschriebenen Träumen zu arbeiten.

Bitte aufgeschriebene Träume und dazugehörigen Tagesrest mitbringen!

Gabriele Brandmaier

Pädagogin, Psychotherapeutin (Existenzanalyse), seit 2015 Lehrtherapeutin i.A., Psychotraumatheapeutin (Existenzanalytische Traumatherapie EAPTT), Sonanztherapeutin und Achtsamkeitstherapeutin n. Peter Cubasch.

gabriele.brandmaier@aon.at

www.miteinanderwachsen.at

Ursula Dobrowolski

Psychotherapeutin, Schreibtherapiegruppen, Weiterbildung in Psychotraumatheorie, Redaktionsmitglied der Zeitschrift Existenzanalyse, Journalistin

ursula.dobrowolski@aon.at

Den existenziellen Augenblick einfangen - Haikus schreiben

Eine Schreibwerkstatt

Ursula Dobrowolski

„Ein Haiku schreiben heißt, eine Knospe hervorbringen. Ein Haiku lesen, heißt, die Knospe zum Blühen zu bringen“, sagt man in Japan.

Das Besondere am japanischen Kurzgedicht Haiku ist, dass es ein Gegenüber braucht, um zur Vollendung zu kommen.

In diesem Workshop wollen wir versuchen, mithilfe des Haikus berührende Momente einzufangen, miteinander zu teilen, und das Heilsame in dieser Form der Begegnung erleben.

Markus Felder

Psychotherapeut, Klinischer- und Gesundheitspsychologe. Als Psychotherapeut (Existenzanalyse), Supervisor sowie Achtsamkeitstrainer in eigener Praxis tätig.
www.markusfelder.at

Stressverarbeitung durch Existenzanalyse und Achtsamkeit (SEA)

Markus Felder

Vor dem Hintergrund der Existenzanalyse sowie unter Einbezug der Achtsamkeit kann es gelingen einen personalen Umgang mit als Stress erlebten Situationen zu entwickeln.

Im Rahmen dieses Seminars wird es um ein Konzept gehen, das Gemeinsamkeiten herausstreicht und die Ansätze miteinander verbindet.

Auch werden verschiedenen Methoden aus den Bereichen der Entspannungstechniken und der klinischen Hypnose vorgestellt.

Es wird in Selbsterfahrungssequenzen die Möglichkeit geben, die eigene Stressreaktion genauer zu beleuchten und neue Umgangsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Musikwelten - Klangdialoge

Krimhild König

Zwiegespräche in musikalischer Form zu gestalten, kann in Fällen eingeschränkter Dialogfähigkeit eine hilfreiche Methode sein, um Kontakt herzustellen, Beziehung aufzubauen und Sprachlosigkeit zu überwinden.

Ausgehend von einem Musikbeispiel J. S. Bachs werden in diesem Workshop instrumentale Dialoge entwickelt. Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen angeregt, Begegnung auf musikalischen Wegen zu erleben.

Musiktheoretische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein eigenes Rhythmusinstrument kann gerne mitgebracht werden.

Krimhild König

Psychotherapeutin in freier Praxis in Linz, Musikpädagogin, Erwachsenenbildnerin im Diakoniewerk Gallneukirchen; Arbeitsschwerpunkte: Kinder- & Jugendlichen-Therapie, Traumatherapie, Kinder- und Jugendlichen-Traumatherapie, kreative Methoden.

www.ihre-psychotherapeutin.eu

kontakt@ihre-psychotherapeutin.eu

Heilsamen Farben und Formen begegnen.

Experimentelles, abstraktes Malen
mit existenzanalytischen Buché

Dénés Kovács

Sinnliche Fantasien weiten unsere Grenzen. Sie wecken Engel und Elfen, Dämonen und Kobolde.

Unsere Vorstellungen, wie Erotik tatsächlich gelebt werden darf, schützen vor Grenzüberschreitungen und dem Verlust der personalen Qualität in der sexuellen Begegnung.

Paare einigen sich häufig auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner, der sich manchmal der Nulllinie nähert. Im Workshop setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie KlientInnen ihren romantischen, devoten, aggressiven und unerforschten Impulsen nachspüren können.

Dénés Kovács

Psychotherapeut (Existenzanalyse) und Künstler
www.damit-leben-gelingt.at

Birgit Ruf

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Mitglied des Möwe Präventionsteams. In dessen Rahmen Workshops an Schulen. In freier Praxis tätig. Begleitung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen zusätzlich auch mit pferdegestützter Psychotherapie.

info.praxis@birgitruf.at

www.birgitruf.at

„Trau Dich!“

Ermutigung durch Dialog

Birgit Ruf

„Im Vorhinein verhindern, dass etwas passiert“ ist der Leitgedanke des Präventionsprojekts „Trau Dich“.

„die möwe“ wendet sich damit, an Kinder, Jugendliche und an Erwachsene. Wertschätzende und empathische Gesprächsführung ermöglichen positive Beziehungserfahrungen. Ein interessierter Erwachsener wird zum heilsamen Gegenüber. Um über Unfassbares reden zu können, bedarf es Sprache und Begriffen, die durch behutsames Ansprechen schambesetzter Themen etabliert werden.

So kann dieser Dialog heilsam wirken und weitere traumatische Missbrauchserfahrungen abwenden.

„Eh nur psychisch oder doch rein somatisch?“

Veronika Monschein / Johann Monschein

Heilungsprozesse sind Wege, die sich auf verschiedenen Ebenen ereignen. In diesem Workshop starten wir den Versuch, das Zusammenspiel von körperlichen Signalen mit der seelisch-geistigen Ebene in uns erfahrbar zu machen.

Wie könnte dieser Dialog in uns überhaupt ablaufen?

Dieser Frage versuchen wir sowohl aus der psychotherapeutischen als auch der körpertherapeutischen Perspektive auf die Spur zu kommen. Mit Do-In-Übungen aus dem Bereich der Shiatsu-Körperarbeit ist jede/r für sich eingeladen, den eigenen Körper und damit vieles mehr bewusst zu erfahren.

Veronika Monschein

Psychotherapeutin in eigener Praxis in Graz-Stattegg, Weiterbildung Traumatherapie (PITT). Studium der Romanistik und Religionspädagogik in Graz und Bologna.

www.praxis-monschein.at

Johann Monschein

Dipl. Shiatsu-Praktiker in eigener Praxis in Graz-Stattegg und an der Privatklinik Kastanienhof. Lehrer. Studium der Theologie in Graz und Bologna.

www.praxis-monschein.at

Wut als heilende Kraft

Johannes Rauch

Wut empfinden wir, wenn etwas Persönliches, das uns wichtig und wesentlich ist, nicht gesehen oder missachtet wird.

Das Empfinden und das Zulassen von Wut, aber auch die Fähigkeit, diese Wut zum Ausdruck zu bringen ist wichtig, um den Selbstwert auf einem guten Niveau zu halten und bei erfahrener Kränkung wieder zu stabilisieren. Ohne Wut empfinden ist der Mensch oft in hohem Maße störrisch und verletzlich. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Umgang mit Aggressivität, die im ungünstigsten Falle übersteuert und als Selbstschädigungstendenz gegen die eigene Person gerichtet wird.

Im Workshop wird versucht Wut von Aggressivität zu unterscheiden und über Körperübungen und Körperanleitungen Wut erfahrbar zu machen.

Johannes Rauch

Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Existenzanalyse und Logotherapie, Supervision und Coaching in Feldkirch. Leiter der Therapiestation Carina (Abhängigkeitserkrankungen und Persönlichkeitsstörungen).

Psychologin, Psychotherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin. Tätigkeit in freier Praxis, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International, Redaktionsmitglied der Zeitschrift EXISTENZANALYSE
karin.steinert@existenzanalyse.org
www.steinert-karin.at

So viele Stimmen in mir! Heilsame Dialoge im inneren Chaos

Karin Steinert

Es ist nicht nur notwendig, mit anderen Menschen in einem Dialog zu sein, es ist heilsam, mit sich selbst zu reden. Nicht umsonst gilt der innere Dialog als einer der Hauptwirkfaktoren in der Existenzanalyse.

Aber es gibt so viele Stimmen in mir! Wie soll ich mich da auskennen? - Es wurden schon viele hilfreiche Techniken entwickelt, um ein bisschen Ordnung in dieses innere Chaos zu bringen.

In diesem Workshop wollen wir schauen, wie es phänomenologisch gelingen kann, in einen heilsamen inneren Austausch mit sich selbst zu kommen.

Heilsame Worte

Wie das (gesprochene) Wort berühren, bewegen, trösten kann

Martha Sulz

Wir alle kennen es: Jemand sagt das richtige Wort, den richtigen Satz und etwas in uns kommt ins Klingen, in Bewegung. Ich bin berührt.

Was geschieht da eigentlich?

Was wirkt da?

Wie kommt es dazu?

Im Workshop wollen wir uns anhand von selbst Erfahrenem mit dem Wohltuenden, Anregenden, Tröstenden von Sprache in der Psychotherapie auseinandersetzen. Einzelne wie in der Gruppe gehen wir dem nach und finden uns im Plenum im Austausch wieder zusammen.

Martha Sulz

Existenzanalytische Psychotherapeutin u. Supervisorin in eig. Praxis in Laa/Th. u. Wien. Persönlichkeitsstörungen, Team- sowie Fallsupervision u. Coaching.

martha.sulz@existenzanalyse.org

www.martha-sulz.at

**„Das ist es ja, was man begehrt.
Der Rost macht erst die Münze wert“
Begegnungen im Alter**

Michael Bartsch

Was Goethe so leidenschaftlich den Philosophen Thales im 2. Teil seines Faust sagen lässt, mag ja für den Numismatiker richtig sein. Hat es denn aber auch für unsere Gesellschaft Bestand? Eine Gesellschaft, die scheinbar immer jünger wird – und wenn schon nicht biologisch, dann zumindest „berufsjugendlich“.

Der Workshop soll uns sensibilisieren – auf das „Alter“. Er soll uns zeigen, wie wir als Person und TherapeutIn Begegnungen mit alten Menschen gestalten können, damit sie heilsam sind – heilsam für alte Menschen und für uns selbst, die wir ja zweifellos sehr bald ebenso alt sind.

Michael Bartsch

Psychotherapeut in Ausbildung und Supervision in eigener Praxis (Existenzanalyse),
gerontopsychosozialer Berater
Sachwalter bei VertretungsNetz
michael.bartsch@sachwalter.at

Universitätslehrgang

„Existenzanalyse und Logotherapie“

der Universität Salzburg in Kooperation mit der GLE

Neue Kurse:

ab WS 2018/19: Vöcklabruck/Salzburg: Leitung: Dr. Barbara Jöbstl

ab WS 2019/20: Salzburg: Leitung: Dr. Anton Nindl

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Emmanuel Bauer

Laufende Kurse

seit WS 2016/17: Vöcklabruck/Salzburg, seit WS 2017/18: Wien/Salzburg

Anmeldung und Information:

sekretariat.ulg@existenzanalyse.at

Akademischer Abschluss zum Master of Science (Existenzanalyse)

Ausbildung zur/m Psychotherapeutin/en im Fachspezifikum Existenzanalyse

www.universitaetslehrgang-existenzanalyse.at

Hotelreservierungen

Online-Buchungen und Reservierungslinks:

Hotel-Schloss Seggau:

www.seggau.com, Promotioncode: gle2018, oder
schloss@seggau.com, oder
Tel: 0043-(0)3452-82435 DW 7234 oder 7235

Hasenwirt:

office@hasenwirt.com, **Kennwort: gle2018**

Jufa Leibnitz:

leibnitz@jufa.eu z.H. Frau Baldauf, **Kennwort: gle2018**

Tourismusverband Leibnitz:

office@leibnitz.info



Raiffeisen
Meine Bank



Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.

Raiffeisen ist die erfolgreichste Bankengruppe im Süden Österreichs und zu 100 Prozent in steirischer Hand. Überzeugen Sie sich selbst – unsere Kundenberater sind gerne für Sie da: Regional. Digital. Überall.

www.raiffeisen.at/steiermark



Mit freundlicher
Unterstützung von

OMNi
BIOTiC®

**Probiotika mit
spürbarer Qualität**

Institut
AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH

ANMELDUNG ZUM HERBSTSYMPOSIUM 2018

Name
Vorname
Adresse
.....
Tel.
E-Mail

**Festabend am Freitag
Buffet + Musik**

Anzahl der Teilnehmer:

Eintritt pro Person: € 35,--

Davon Essen:

- nicht vegetarisch ___ Personen
- vegetarisch ___ Personen



ANMELDUNG ZUM HERBSTSYMPOSIUM 2018

Tagungsgebühr

(inkl. Brunch am Samstag)

Frühbucherbonus bis 31.05.2018

- Mitglied der GLE: € 130,-
- Nicht-Mitglied der GLE: € 155,-

ab 01.06.2018:

- Mitglied der GLE: € 155,-
- Nicht-Mitglied der GLE: € 180,-

Bezahlung:

auf das Konto der GLE-Ö,
IBAN: AT 43 2011 1281 1209 6100,
BIC: GIBAATWW

Stornierung:

Bei Absage ab 01.09.2018 werden € 40,-
Bearbeitungsgebühr, ab 15.09.2018 werden
€ 70,- Stornogebühren berechnet.

Datum / Unterschrift

.....



Tagungsteam

Renate Bukovski, Kerstin Breckner, Ursula Dobrowolski,
Christian Probst, Sabine Probst

Sekretariat:

Sonja Agy, Eva Bittermann, Brigitte Mitterlindner (Büro GLE),
Bettina Woltsche (Institut Graz)

Anmeldungen:

www.existenzanalyse.at/herbstsymposium oder
Mail an sekretariat@existenzanalyse.at

Organisatorisches:

Das Symposium wurde mit 12 Einheiten beim BÖP als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologengesetz, bei der Ärztekammer mit 12 Medizinischen Fachpunkten aus dem Fach „Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin“ und beim ÖBVP als Fortbildung gemäß Psychotherapiegesetz mit 12 Arbeitseinheiten beantragt. Es wird als Wahlpflichtfach für die Ausbildungen bei der GLE mit 12 Einheiten angerechnet.



Impressum:

Gesellschaft für Logotherapie und
Existenzanalyse Österreich,
1060 Wien, Strohmayergasse 13/14,
DVR 0990671, ZVR 715646023
Tel/Fax: +43 1 897 43 39,
e-mail: sekretariat@existenzanalyse.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Renate Bukovski, Christian und Sabine Probst
Gestaltung: Martina Berner